



Der Magistrat

Bürgermeister

Dr. Oliver Franz

Ortsbeirat des Ortsbezirkes  
Wiesbaden-Naurod

Herrn Ortsvorsteher Wolfgang Nickel

über 101500

8. Oktober 2019

TOP 5 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Wiesbaden-Naurod am 10. September 2019; Beschluss Nr. 0071 (Vorlage Nr. 19-O-19-0038)  
Gesundheitsversorgung vor Ort

Sehr geehrter Herr Nickel,  
sehr geehrte Damen und Herren,

**Zu 1.**

Die EGW (Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH) hat nach der Sommerpause bereits damit begonnen, die gewünschten Strukturdaten zu erheben. Dabei werden nicht nur die Informationen zu den einzelnen Ortsteilen im Bereich der Postleitzahl 65207 erhoben, sondern von allen Bereichen, die in Wiesbaden vermutlich hausärztlich unterversorgt sind. Zu diesem Zweck nutzt die EGW die Möglichkeiten des städtischen Verbundes, wird aber auch auf externe Hilfe angewiesen sein.

**Zu 2. + 8.**

Nach Vorliegen aller relevanten Informationen werden diese ausgewertet und mit Handlungsempfehlungen den Akteuren der unterversorgten Gebiete im Rahmen eines Gesundheitsforums zur Diskussion zur Verfügung gestellt.

**Zu 3.**

Die EGW hat bereits einen Prozess begonnen und prüft, ob und inwieweit CURANDUM als Wiesbadener Modell geeignet ist, die Gesundheitsversorgung in anderen Wiesbadener Stadtteilen nachhaltig zu verbessern. Zunächst soll der Schelmengraben weitergehend untersucht werden. Hierzu haben bereits zwei Gespräche mit ansässigen Vertretern stattgefunden. Um jedoch belastbare Aussagen treffen zu können, sind die zu 1. beschriebenen Strukturdaten erforderlich.

**Zu 4.**

Im Rahmen seiner Möglichkeiten wird sich der Magistrat bei der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen dafür einsetzen, dass Wiesbaden als Planungsbereich so behandelt wird, dass eine adäquate und flächendeckende ärztliche Versorgung sichergestellt ist.

Zu 5.

Auch wenn die derzeitige Versorgungssituation in Wiesbaden als gut zu bezeichnen ist, werden der demografische Wandel, gesellschaftliche Veränderungen und der Generationenwechsel den Fachkräftemangel im medizinischen und pflegerischen Bereich weiter verschärfen. Dem gilt es entgegenzuwirken. Zur nachhaltigen Deckung der medizinischen und pflegerischen Bedarfe vor Ort bedarf es Kooperationen auf allen Ebenen, der Schaffung von Akzeptanz für Digitalisierung im Gesundheitswesen und interprofessioneller digitaler Netzwerkstrukturen. Hierfür ist ein Koordinierungs- und Moderationsprozess einzuleiten sowie zu prüfen, inwieweit die vorhandenen digitalen Strukturen durch die geplante Lotsenplattform medAQ ergänzt werden können

Zu 6. + 7.

Über die Bereitstellung von Mitteln an die EGW, um die Gründung und Förderung von Versorgungsverbänden zur nachhaltigen medizinischen und pflegerischen Versorgung in unterversorgten Stadtteilen voranzutreiben und die begonnenen Arbeiten fortzuführen, ist im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2020/2021 zu entscheiden. Die Mittel sollten dann zentral über die EGW verwaltet werden, so dass sichergestellt ist, dass alle unterversorgten Stadtteile konzeptionell gleichermaßen eingebunden werden.

Mit freundlichen Grüßen

